

NACHBARSCHAFT / LANDKREIS



Mittelweserverbandsvorsteher Gerhard Winter (Holtum-Marsch / 2. von rechts) und Geschäftsführer Peter Neumann (links) überzeugten sich vom ordnungsgemäßen Wiedereinbau der Pumpen.

Sicher gegen Hochwasser

Mittelweserverband lässt Pumpen in den Schöpfwerken wieder einbauen

INTSCHEDE - Wenn die Weser mal wieder Hochwasser führt, kann das Binnenwasser aus den Vorflutern nicht mehr im Freigefälle zur Weser fließen, sondern muss gepumpt werden. Dazu sind zur Sicherstellung des Abflusses bei Weserhochwasser die vier größeren Schöpfwerke des Mittelweserverbandes in Brinkum, Thedinghausen-Eißel, Intschede und Wienbergen errichtet worden.

Dazu erläutert Peter Neumann, Geschäftsführer und Fachingenieur des Mittelweserverbandes: „Die in den frühen 1960er Jahren erbauten Schöpfwerke mit ihren Pumpen sind nach einer so langen

Standzeit sanierungsbedürftig. Das haben auch die vom unabhängigen Ingenieurbüro durchgeführten Bauwerks-Hauptprüfungen aus dem letzten Jahr ergeben.“

Betriebsicherheit wiederhergestellt

Nachdem die Pumpen im Schöpfwerk Thedinghausen-Eißel in den letzten Jahren ausgetauscht oder überholt wurden, hat der Mittelweserverband beschlossen, die in die Jahre gekommenen Pumpen in den anderen Schöpfwerken durch eine Fachfirma grundinstandsetzen zu lassen, um die Betriebsicher-

heit für die Zukunft sicherzustellen.

Peter Neumann: „Es ist besser, kleine Schäden im Vorfeld zu beheben, damit die Schäden nicht größer und vor allem teurer werden.“

Allerdings können bei einem Schöpfwerk nicht alle Pumpen gleichzeitig ausgebaut werden, weil sonst bei einem unvorhersehbaren Sommerhochwasser die Entwässerung des Binnenlandes nicht sichergestellt ist. Daher wurde jetzt je eine große Pumpe VP 900 im Schöpfwerk Intschede und eine im Schöpfwerk Wienbergen zur umfangreichen Sanierung in Auftrag gegeben.

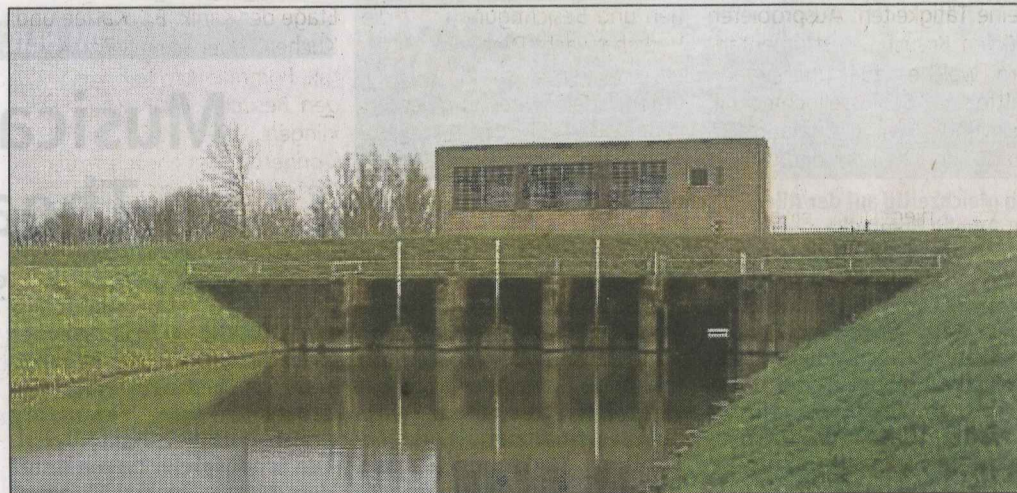
Die mehrere Tonnen schweren Pumpen mussten unter Zuhilfenahme von Kränen ausgebaut und mit dem Lkw in das Werk transportiert werden. Dort wurden die Stahlbauteile als erstes gesandstrahlt, auf Fehlstellen geprüft und diese ausgetauscht. Schweißnähte wurden geprüft und Lager und Dichtungen komplett getauscht.

Neben den Pumpen müssen dann auch parallel die Antriebsmotoren überholt werden. Auch diese wurden im Werk begutachtet, Schäden und Fehlstellen protokolliert und fehlerhafte Teile ausgetauscht.

Bevor die Pumpen und Motoren dann wieder vor Ort eingebaut wurden, bekamen sie einen neuen widerstandsfähigen mehrschichtigen Schutzanstrich, der die Pumpen mindestens für die nächsten 15 Jahre vor Rost und Beschädigungen durch Fremdkörper schützen soll.

Die überholten Pumpen stehen nach ihrem Einbau nun wieder an ihrem Platz, um ihre Aufgaben in der hochwasserreichen Zeit im Winter zu übernehmen.

In den kommenden Jahren sollen dann auch die anderen Pumpen nach und nach überholt werden, um die Schöpfwerke fit für die Zukunft zu machen.



Das Schöpfwerk Intschede kann seine Aufgaben wieder voll erfüllen.